

Hunold, Christian Friedrich: Auff der M. Tapfferkeit die eine Heerde Kühe vor S

- 1 So bald nur das Gerücht von Wand: – – kam/
- 2 Daß etwas Volck daraus auf M – – wolte ziehen/
- 3 So sahe man bereits ein tapfferes bemühen/
- 4 Und wie die Helden Zahl dasselbst die Waffen nahm.
- 5 Mit Wache ward das Schloß/ das feste/ wohl besetzt/
- 6 Und als dieselbige ein rothes Heer erblickte/
- 7 Von Lachen Berge her/ das immer näher rückte/
- 8 So kualet ein Losungs Schuß/ der Degen ward gewetzt.
- 9 Die Trommel ward gerührt/
- 10 Man schwur: dem
- 11 Mit
- 12 Und endlich kam der Feind der Vestung ziemlich nah.
- 13 Er schlug sein Lager gleich auff einer Wiese hin.
- 14 Doch schlagen wolt er nicht/ er gieng nur
- 15 Und weil der
- 16 So rief er: M – – hat was tapfferes im Sinn.
- 17 Denn einer Schlacht verlohnt sich jetzo wohl die Mühe.
- 18 Wer aber war der Feind? die Wand – – Kühe.

(Textopus: Auff der M. Tapfferkeit die eine Heerde Kühe vor Soldaten ansahen und deßwegen Lermen machten. Abge